



# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Fluglärmbeirates Layenhof**

**am 26.10.2016**

## Anwesend

### Vorsitz

Eder, Katrin

### 1. stellvertretender Vorsitz

Vogt, Sybille

### Mitglieder

Dernbach, Michael

Schäfer, Herbert

Solbach, Norbert

Werner, Britta

Westrich, Sissi

Wittig, Tobias

Wittmer, Volker Dr.

Kramp, Herbert

Rosenstock, Stefan

Griebing, Hans

### Stellvertretung

Hafner, Klaus      Stellvertretung für Ursula Groden-Kranich, MdB

Hamann, Dr. Eike      Stellvertretung für Carsten Gimboth

### Schriftführung

Kern, Viviane

### Verwaltung

Schmelzer, Ricarda

Jahns, Jan

Nehrbaß, Olaf

### Entschuldigt fehlen

### Mitglieder

Bleicher, Marc-Antonin

Groden-Kranich, MdB, Ursula

Bastuck, Karl-Heinz

Eichhorn, Joachim Dr.

Hammer, Yannic

Jens, Paul

Schlegel, Thomas

Ringhoffer, Franz

### beratende Mitglieder

Gimboth, Carsten

Pohl, Alexander

## Tagessordnung

### a) öffentlich

1. Sachstandsbericht des Luftfahrtvereins zum Flugbetrieb
2. Fluglärmbeschwerden
3. Mitteilungen/Verschiedenes
4. Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**            **Sachstandsbericht des Luftfahrtvereins zum Flugbetrieb**

Herr Griebing vom Luftfahrtverein stellt Herrn Michael Dernbach als neuen Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft mbH vor. Herr Schmidt-von Hülst befindet sich im Ruhestand und ist heute als Gast anwesend.

Nach kurzer Vorstellung seiner Person, berichtet Herr Dernbach, der seit 1. Juli 2016 als Geschäftsführer für die FMBG tätig ist, über die Flugbewegungen von 2008 bis 2015 im Vergleich zu 2016. Er weist darauf hin, was im Einzelnen zur Vermeidung von Fluglärm seitens des Luftfahrtvereins getan wurde bzw. wird. Bezüglich der JU52-Überflüge wurde ein Schreiben an die Piloten verfasst, mit der Bitte nur noch bestimmte Bereiche über dem Rhein zu überfliegen, um übermäßige Belästigungen der Anwohner zu vermeiden.

Das Anschreiben und die Präsentation sind der Niederschrift als Anlage beigelegt, zusätzlich die vom Grün- und Umweltamt erstellte Tabelle mit den Entwicklungen der Starts seit 2008.

Frau Eder begrüßt dieses Empfehlungsschreiben an die Piloten, zumal es keine rechtlichen Möglichkeiten gibt, das Fliegen der JU52 über das Stadtgebiet von Mainz zu verbieten.

Herr Griebing äußert sich selbstkritisch zur bereits mehrfach abgesagten Vorführung des Elektroflugzeuges. Beim derzeitigen Erprobungsträger sei die Entwicklung positiv und Herr Brüning weiterhin optimistisch. Es bleibt abzuwarten.

### **Punkt 2**            **Fluglärmbeschwerden** **Bericht durch den Landesbetrieb Mobilität (Fachgruppe Luftverkehr)** **und** **die Flugplatzbetriebsgesellschaft (FMBG)**

Herr Dr. Hamann berichtet stellvertretend für Herrn Gimboth, dass sich die Beschwerden über Gyrocopter im Rahmen hielten und es für die JU52-Flüge keine rechtliche Handhabe gäbe.

Zum Flug über das Mainz 05-Stadion weist Herr Griebing auf die geltende Sichtflugregel hin, d. h. eine Mindesthöhe muss eingehalten werden. Er bietet an, ein Schreiben an die Piloten vorzubereiten, das Stadion aufgrund der Menschengefährdung auszulassen. Zurzeit werden JU52-Flüge nur von 2 Schweizer Betreibergesellschaften angeboten, Lufthansa macht ein Jahr Pause. Daher sei auch das ursprünglich für die heutige Sitzung geplante Gespräch mit den Piloten nicht notwendig gewesen.

Frau Gebhardt, die als Mainzer Bürgerin persönlich anwesend ist, musste mehrfach Flüge der JU52 über ihr Wohnhaus ertragen und fragt nach Möglichkeiten zur Vermeidung dieser Belästigung.

Regelverstöße können nur bei eingeschaltetem Transponder nachgewiesen werden, da er Geschwindigkeit und Höhe digital aufzeichnet. Flüge im Luftraum Delta (1.500 Fuß, ca. 500 m Höhe) werden von der Flugsicherung überwacht, über 1.500 Fuß (Luftraum Charly) seien nicht erlaubt. Radaraufzeichnungen können bei der DFS innerhalb von 28 Tagen angefordert werden, sind aber sehr aufwendig.

Herr Rosenstock ist der Meinung, dass nur ein Gesetzeserlass – wie er auch für die grüne Plakette gilt – die Überflüge regeln könnte. Laut Herr Dr. Hamann würde es Probleme geben, da das EU-Gesetz immer vor dem Bundesgesetz stehe.

**Punkt 3**            **Mitteilungen/Verschiedenes**

Keine.

**Punkt 4**            **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt. Die Beschwerde von Frau Gebhardt wurde bereits in TOP 2 behandelt.

Frau Eder beschließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Teilnehmern.

**Ende der Sitzung: 17:45 Uhr**

gez. K. Eder

.....  
**Vorsitz**

gez. V. Kern

.....  
**Schriftführung**